



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

CLXX. Bischof Joachim genehmigt eine Schenkung des Kalandes an einen
Altar in der Marien-Kirche zu Berlin, am 8. November 1490.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

burg, abgetreten, resignirt vnd mit guten freyen Willen gegeben haben, also daß Wir, vnser Erben vnd Marggrafen zu Brandenburg gantze volle Macht haben sollen, das genannte Altar, so oft das vorledigen vnd sich gebühren wird, wieder zu verleihen, daß wir den genannten Kalandsherrn dargegen zu Wiedererstattung wiederum abtreten, verlassen vnd mit guten freyen Willen gegeben haben die Leyhung dieser nachgeschriebten Altar, nemlich St. Elifabethen Altars in St. Peters Kirchen hie zu Collen, das itzund Er Nicolaus Badingk hat vnd besitzt, vnd die Leyhung des Altars vnser lieben Frauen in vnser lieben Frauen Kirchen, des itzund Er Peter Han ein Possesfor ist, also die genannten Kalandsherrn solch beide Altar, so oft die verledigen vnd noth sin wird, des gantze volle macht haben sollen, die furder ewiglich zu verleyhen, vor vns, vnser Eben vnd Nachkomen gantz vnverhindert. Vnd wir geben den genannten Kalandsherrn vnd iren Nachkommen die Leyhung sollicher beider Altare, verziehen vns auch daran aller Gerechtigkeit, die wir bisher daran gehabt haben, in Krafft vnd macht dies Brieues. Zu Vhrkund mit vnser anhangenden Insiegel versiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Mitwoch in Ostern, nach Christi geburth Vierzehnhundert vnd im Neun vnd achtzigsten Jaren.

Gedr. in Reinbeck's Petri-Humbrand S. 57.

CLXX. Bischof Joachim genehmigt eine Schenkung des Kalands an einen Altar in der Marien-Kirche zu Berlin, am 8. November 1490.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo, indictione octava, die vero Lune, octavo mensis Novembris, hora tertia, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri, Domini Innocentii, divina providentia Pape octavi, anno septimo, coram Reverendo in Christo Patre et Domino, Domino Joachim Episcopo Brandenburgensi, in mei Notarii publici, testiumque infra scriptorum presentia, personaliter constituti, Providi Magistri et Fratres güldexulum in Berlin, infra scripti tenoris literas concordie producentes, petendo concordiam ipsam, juxta earundem literarum continentiam per dictum Reverendum Dominum Episcopum ejusdem loci ordinarium, tamquam licitam ratificari, admitti et approbari.

Quarum quidem tenor literarum sequitur et est talis:

Deme Ehrwürdigen in Gott Vater vnd Herrn, Herrn Joachim, Bischoff tho Brandenburg, vnsern Gnädigen Herrn, Meister vnd gemeine Brüder der Elende Güldexulum tho Berlin verpflichtigen Horsam met willigen vnd vnderdenigen Diensten thovorn. Gnädiger Herr, So wy ein Ehrlich Huf, By Vnser Liven Frowen Kercken belegen, dat ehmalß gehöret hett tho beiden altaren, Sünthe Andreas vnd Sünthe Barbaren, belegen in die par Kerecke Vnser Liven Frowen erbowenet tho den Berlin, die beyde von vns tho Lehen ghan, vmb anliggende Noth vnd Redelicke sacke met sonderlickem Volbordt Er Johanß Sengerß seliger Dechniß, Besitter des Altarß Sünthe Barbaren, vndt Ern Johannes Belendorp negeße Vorfort tho deme Altare Sünthe Andrews allene gefuget vnd vereigendühmet hebben vnde daröver eine Confirmation von Bischoff Arnold seliger Dechnisse gefordert vnd erlanget hebben, Derhalven Ern Johann Belendorp, itzund

Besitzer Sünthe Barbaren Altars sich beklaget vnd vnns angelanget hett, dat sin Lehn darin verkört ifs, so denne kein Wedderstathe geschehen ifs, dat angefihen hebbe wy tho sinen Altar Sünthe Barbaren ein Schock jährlicher Tinsle gegeben vnd vereigendöhmet, darneven sinem Altar ene Wedstathe geschicht, dartho Ern Johannefs Belendorp met guden frien Willen vnnnd wolbedachtem Mude het gegeben vnd vereigendühmet sin Hufs, dar he itzund in wanet tho sinen Altar Sünthe Barbaren, darby tho blivende alle Tiedt met fulker unterfcheit: Wereth, dat na den Willen Gades Ern Gregoriufs Wernecken, Besitter des Altars Sünthe Andreas dodes halven avegahn worde, ehe Err Johann Belendorp, dat denn Er Johann Belendorp den Körr mag hebben tho wanen in enen Hufe manckt den Beiden, war he will, die Tiedt fines Levens. Darin ock gevollborth hefft Ern Gregorius Wernecken, Besitter des Altars Sünthe Andreas. So aber Ern Johann Belendorp ock gestorven ifs na den Willen Gades, denne schall dat Hufs, dar itzund inne waneth Ehr Gregoriufs Wernecken, van stunde wedder kamen tho den Altar Sünthe Andreas vnd darby ewig blieven allene, na Lude vnd Inholt der Confirmation, von Bischoff Arnold ehr gemeldt seliger daröver gegeben, vnd ifs vnse demüdig vnd flitige Bede, iuwe Gnade will süлке vorbenümede Begiftunge geschihen dem Altar S. Barbaren vnd andere Artickel tholaten vnd mit iuw ordinirter Gewalt vnd macht bestedigen vnd befestigen willen, in besunderen flite gegen iuw Gnaden underdäniglich gerne verdienen. Gegeben vnder Vnfern Ingefegell am Mandage vor Martini, na Godes Geborth MCDXC Jahr.

Predictus vero Reverendus Pater et Dominus Episcopus, visis et auditis hujusmodi, donationis et concordie literis, donationem et concordiam ipsas per eosdem Magistros et dictos ut premititur factas, juxta preinsertarum literarum continentiam et tenorem tamquam licitam et justam admittit ipsamque auctoritate sua ordinaria approbavit et confirmavit. Acta sunt hec in stuba superiori aule nostre in Berlin, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus Viris et Dominis Mattheo Molitoris Decretorum Doctore in Spiritualibus nostro Vicario et Johanne Roloff in Berlin commissis testibus ad premisa. Et ego Andreas Hoppenrade Brandenburgens. Diocef. Clericus, publicus sacra et Imperiali auctoritate Notarius Reverendique in Christo Patris et Domini, Domini Episcopi antedicti in hujusmodi causis coram eo scribo etc.

Kaiser a. a. D. II, 440.

CLXXI. Kurfürst Johann bestätigt dem Schneidergewerk in Berlin und Cöln die ausschließende Befugniß zum Betriebe seines Handwerks, am 21. Februar 1491.

Wir Johans etc., Curfurst etc., bekennen offenlich mit disem Briue vor vns, vnser Erben vnd Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg, das die Meystere der Sneydergulde vnd Innungen jn beyden vnfern Stetten Berlin vnd Coln vor vns kommen vnd vorbracht haben, das die fremden Gesellen jrs Hantwerks, dy nicht jr Gulde vnd Innung gewonnen, sich ye zu Zeyten jn den gemelten vnfern Stetten vndersteen jn zu Schaden vnnnd Abbruch das Hantwerke zu treyben, Das jn dann, nachdem sie alle Burd als andere vnser Burger jn den gemelten vnfern Stetten tra-